

## **Jahresbericht 2004**

Jahresbericht 2003/2004

Rückblick auf das sechste Vereinsjahr (1. Juli 2003 - 30. Juni 2004)

### **Werbung / PR**

Neonatologie-Tagung vom 4. Mai 2004 in der Kinderklinik des Inselspitals Bern:

An dieser Tagung, die sich vor allem an medizinische Fachpersonen richtete, konnten wir Informationsmaterial unseres Vereins präsentieren und einige interessante Gespräche führen.

Ausstellung „Kleine Kinder - Lust und Last“ am 21. Juni 2004 in Solothurn:

Im Rahmen dieser Ausstellung wurde unser Verein, neben vielen anderen Selbsthilfegruppen, vorgestellt.

Vorstellen des Vereins im Rahmen von Pflegeaus- und fortbildungen:

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wir im Rahmen der Lerneinheit „Frühgeburt der Hebammenausbildung in Bern einen halben Tag Dozentinnen-Tätigkeit übernehmen. Dazu gehört die Schilderung eines Erfahrungsberichts und das Vorstellen des Känguru-Vereins.

### **Mitgliederzahl**

Stand per 30. Juni 2004:

74 Aktiv-Familienmitglieder

3 Kollektivmitglieder

11 Gönner

15 Passiv-Familienmitglieder

Im Vergleich zum vergangenen Vereinsjahr blieb unsere Mitgliederzahl in etwa konstant, worüber wir uns sehr freuen.

### **Schweiz. Dachverband**

Einige Mitglieder aus dem Känguru-Verein sind im Vorstand der Schweizerischen Elternvereinigung frühgeborener Kinder SEFK aktiv und haben Wesentliches dazu beigetragen, dass die Homepage des SEFK aufgeschaltet werden konnte und das Fundraising in vollem Gang ist.

### **Vorstand**

Der Vorstand ist in ähnlicher Zusammensetzung wie im Vorjahr aktiv. Regina Meinhardt, die bisher die Neonatologie, Standort Kinderklinik, vertreten hat, ist aufgrund eines längeren Auslandsaufenthaltes aus dem Vorstand ausgetreten. Sie wurde durch Mirjam Müller ersetzt, die wir in unserer Runde herzlich willkommen heissen.

Die Wahl von Mirjam Müller in unseren Vorstand wurde anlässlich der diesjährigen Mitgliederversammlung vom 25. August offiziell bestätigt.

Gaby Grimm, die sich während der Vereinsgründung für die Gesprächsgruppe Bern und die Elterngespräche engagiert hat, tritt aus dem Känguru-Vorstand aus.

Wir möchten ihr an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz sehr herzlich danken.

## **Anlässe**

Känguru-Familien-Brunch vom 20. Juni:

Wir haben den Familien-Brunch erstmals, seit längerer Zeit, an einem neuen Ort durchgeführt, und haben uns auf einem Bauernhof bei Wynigen mit einem reichhaltigen kulinarischen Angebot verwöhnen lassen.

Bei etwas kühleren Temperaturen, als wir es von den Vorjahren her gewohnt waren, haben alle Anwesenden die gemütliche familiäre Atmosphäre genossen, nicht zuletzt die Kinder, die sich über die vielen Tiere und einen Wettbewerb freuten.

Wir danken ein weiteres Mal dem Rotaract-Club, von dessen Spende, die vor zwei Jahren bei uns eingegangen ist, wir erneut profitieren konnten.

Elterngespräche in der Frauenklinik:

Die Elterngespräche im Spital, die wir seit Januar 2002 anbieten, stossen weiterhin auf grosses Interesse.

## **Vorträge**

Die Vorträge im vergangenen Vereinsjahr waren den Themen „Stolpersteine auf dem Weg zur Sprache“, „Basale Stimulation in der Pflege“, „Psychomotorik-Therapie“ und „Bedürfnisse der Eltern und Familien von frühgeborenen Kindern“ gewidmet.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Referenten und Referentinnen für ihre interessanten Ausführungen und dafür, dass sie bereit waren, uns ihr Wissen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

## **Regionale Gesprächsgruppen**

Die Gesprächsgruppen Bern / Fribourg und Thun / Berner Oberland erstellten, wie bisher, ein Jahresprogramm.

Mangels Nachfrage beschränkte sich die Gesprächsgruppe Solothurn auf die Angabe der Kontaktadresse.

## **Ausblick auf das nächste Vereinsjahr**

Der Känguru-Verein wird seinen bestehenden Angeboten wie Vorträge, Elterngespräche und Gesprächsgruppen auch im kommenden Vereinsjahr treu bleiben. Als kleine Änderung werden die Gesprächsgruppen Bern und Solothurn zusammengelegt und neu in Zollikofen stattfinden. Eine Nachfolge für Gaby Grimm konnte ebenfalls gefunden werden: Wir freuen uns über das zukünftige Mitwirken von Anne Baumgartner.

Mit Hilfe einer, durch unseren Vorstand noch auszuarbeitenden Wegleitung, die sich an unseren bisherigen Erfahrungen, den Vorgaben der verschiedenen Pflegeabteilungen und Kenntnissen aus der Psychologie orientiert, sollen eine Vereinheitlichung des Ablaufs ermöglicht, und dadurch die Elterngespräche optimiert werden.

November 2004 / Miriam Kaenel, Präsidentin